

## Z0004 Heilung Zöliakie mit Dinkelkost

Patient T.I.: weiblich

Alter: 94 Jahre

Behandlungszeit: 3 Monate

Krankengeschichte: „Die 94-jährige Patientin bekam Ihre Zöliakie, an der sie bereits seit ihrer Kindheit litt, erst in Griff, als sie auf Dinkel-Getreide umstellte.

Die Patientin wuchs bereits gleich nach ihrer Geburt als sogenanntes “Flaschenkind” auf, da die Mutter nicht stillen konnte. Sie bekam die abgekochte Kuhmilch aus einer Abmelkstelle in der Nachbarschaft zu trinken.

Die Zöliakie wurde ausgelöst nachdem der Darm zu viel und zu früh Weizen-Mehl bekam, was ja bei Flaschenkindern der Fall ist. Ein weiteres Merkmal dieser Krankheit waren die häufigen Knochenbrüche, wegen Mineralstoffmangel. Als sie den behandelnden Facharzt danach fragte, ob er ihr nicht die Wirbelsäule gerade biegen könnte, meinte dieser scherzhaft, dass sie in alle Teile zerfallen würde, wenn er dies bei ihr machen würde. Als sie von der “Waerland”-Bewegung las, versuchte die Patientin es erstmals mit dieser Richtung, die ihr auch etwas Erleichterung brachte, doch die Beschwerden (dauernde Verstopfung) nicht ganz beseitigte. Daneben ließ sie sich eigens ein Spezialbrot für Zöliakie-Patienten schicken.

Erst als sie vor 8 Jahren in die Hildegard-Praxis kam, ernährte sie sich von Dinkelbrot, was sie dann auch sehr gut vertrug. Sie hatte daraufhin keinerlei Beschwerden.

Nur der Dinkel verschaffte ihr vollkommene Beschwerdefreiheit, nachdem sie vorher alle Getreidesorten ausprobiert gegessen, welcher sie jedoch nur verschleimte.

Das Dinkel-Erfolgsergebnis gab sie schriftlich an die Zöliakie-Gesellschaft in Stuttgart weiter. Auch die lokale Zöliakie-Gruppe wollte davon nichts hören, sodass die Patientin kurzerhand aus dem Verein austrat.

Nach einem Krankenhaus-Aufenthalt ohne Dinkeldiät, war die Patientin so schwach, dass sie fast nicht mehr auf den Beinen stehen konnte. Erst zu Hause, wo sie wieder die entsprechende Diät und selbstgebackenes Dinkelbrot zu essen bekam, stärkte sie sich wieder soweit, dass sie wieder herumlaufen kann, was für ihr vorgerücktes Alter nicht ganz selbstverständlich ist.“

# Hildegard

„Offener Brief von Dr. Strehlow an die Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e. V.

„Ihren Brief vom 8.10.1991 an S. F hat uns durch Zufall erreicht. Darin berichten Sie, dass die Mitglieder Ihre wissenschaftliche und ärztliche Beiratseinstimmung von der Verwendung des Dinkelweizens in der glutenfreien Diät abraten. Dinkelweizen sei für die Zöliakie-Sprue Patienten verboten.

Schon die Wortwahl „Dinkelweizen“ ist botanischer Unsinn. Obwohl beide einander verwandt, hat Dinkel schon rein äußerlich ein total anderes Aussehen als Weizen. Dinkel gehört heute zu den am besten untersuchtesten Getreidearten, und unterscheidet sich vor allem aus diätetischer und ernährungsphysiologischer Sicht vom Weizen. Siehe dazu unsere Veröffentlichung „die diätetischen Eigenschaften des Dinkels bei der Behandlung von chronischen Krankheiten“, 2. Hohenheimer Dinkelkolloquium, März 1991, Universität Hohenheim, s. 243, alldesigne Verlag Stuttgart.

Der beste Beweis für die ernährungsphysiologischen Unterschiede von Dinkel zum Weizen ist aber die Wirksamkeit bei Patienten mit jahrelanger Weizen-Allergie. Bei der behutsame Umstellung von Weizen auf Dinkelkost verschwinden die Symptome meistens schon in 3-6 Monaten schlagartig. Natürlich können wir in einer Praxis keine klinischen Prüfungen durchführen, aber die wenigen Beispiele aus unserer langjährigen Erfahrung illustrieren die Wirksamkeit:

1. Patientin E. R. 52 Jahre,  
6-7 Jahre alte Weizenallergie mit blutigem Durchfall, mehreren Krankenhausaufenthalten, erfolglose Cortison-Therapie, Rohkost und astronauten-Kost verschlimmern. Erst durch Umstellung auf Dinkelkost keine Durchfälle, geformter Stuhl. Seitdem keine Schübe mehr.

2. Patient L.R. 18 Jahre, bereits als Baby Zöliakie, von der Universität I. und vielen anderen Ärzten als unheilbar krank diagnostiziert. Empfehlung lebenslängliche glutenfreie Diät. Alle Versuche auf Normalkost schlagen fehl, mit blutigen Durchfällen und Wachstumsstillstand. Nach Umstellung auf Dinkelkost 1988 vollständige Ausheilung innerhalb von 3 Monaten. Seitdem bis heute wird auch Normalkost wieder vertragen. Die ärztlichen Gutachten können nach Rücksprache mit dem Patienten von Ihrem Beirat eingesehen werden.

# Hildegard

Die wenigen Beiträge sollten die Wirksamkeit von Dinkel bei der Weizen-Allergie illustrieren. Sie können eine Anregung an ihre Gesellschaft sein, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen, zum Wohle der erkrankten Patienten. Über eine Zusammenarbeit würde ich mich freuen“

Dr. Wighard Strehlow

Auf diesen Brief bekam ich keine Antwort!